



Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.744.624

Wien, am 15. November 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Hannes Amesbauer und weiterer Abgeordnete haben am 21. September 2022 unter der Nr. **12257/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „medienwirksame Inszenierungsreisen nach Dänemark“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 5:

- *Wie viel kostete die gesamte Reise – möglichst detailliert gegliedert nach verschiedenen Kosten – des damaligen Innenministers Nehammer am 16. Juni 2021 nach Dänemark?*
- *Welche Personen aus dem Kabinett des Innenministers begleiteten ihn bei dieser Reise?*
- *Welche Personen aus dem Bundesministerium für Inneres begleiteten ihn bei dieser Reise?*
- *Welche Medienvertreter aus Österreich begleiteten ihn bei dieser Reise?*
- *Welche sonstigen, externen Personen begleiteten ihn bei dieser Reise und in welcher Funktion?*

Es darf auf die Beantwortung 8561/AB der parlamentarischen Anfrage 8721/J vom 19. November 2021 verwiesen werden.

Zu den Fragen 6 bis 11:

- *Welche Schritte wurden seither seitens Ihres Amtsvorgängers Nehammer, Ihnen oder dem Bundesministerium für Inneres konkret gesetzt, das dänische Modell bzw. ähnliche Modelle zur Abwicklung von Asylverfahren in Drittstaaten, auch für Österreich umzusetzen?*
- *Wann haben diese jeweiligen Schritte, bitte unter Angabe von genauen Datum und Ort, konkret stattgefunden?*
- *Gab es in diesem Zusammenhang bereits Gespräche mit Vertretern oder Repräsentanten von möglichen Partnerstaaten, die in Frage kommen könnten zukünftig Fremde mit Asylstatus oder in einem Asylverfahren befindlich, aufzunehmen?*
- *Wenn ja, wer waren die jeweiligen Gesprächspartner bzw. wann und wo haben diese Gespräche konkret stattgefunden?*
- *Wenn ja, wer führte diese Gespräche jeweils von österreichischer Seite?*
- *Wenn ja, was waren die Ergebnisse derartiger Gespräche?*

Das Bundesministerium für Inneres setzt sich grundsätzlich für eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit Drittstaaten im Bereich der Migration ein. So wird etwa im Rahmen der Arbeitsgruppe für externe Aspekte von Asyl und Migration auf europäischer Ebene die Stärkung der externen Dimensionen der Asyl- und Migrationspolitik der Europäischen Union und die Verbesserung der Zusammenarbeit mit Drittstaaten im Bereich der Migration forciert. Im Rahmen der Arbeitsgruppe werden neue gemeinsame Initiativen wie Aktionspläne, Partnerschaften, Dialoge und Fahrpläne vorgeschlagen und konzipiert. Auch auf bi- und multilateraler Ebene setzt sich das Bundesministerium für Inneres für eine verstärkte Zusammenarbeit relevanten Drittstaaten ein.

Dabei stellt auch die Zusammenarbeit mit sicheren Drittstaaten, insbesondere im Bereich Asylverfahren und Schutzgewährung, ein mögliches Instrument des Migrationsmanagements auf internationaler Ebene dar. Die Beurteilung und Bewertung eines solchen Instruments erfolgt aufgrund der Zuständigkeit für Angelegenheiten der Migrationspolitik durch das Bundesministerium für Inneres.

Als solches wurde das dänische Modell, aber beispielsweise auch die Migrationspartnerschaft zwischen dem Vereinigten Königreich und der Republik Ruanda, von den zuständigen Rechts- und Fachexpertinnen und -experten der Fachabteilungen des Bundesministeriums für Inneres hinsichtlich rechtlicher (unter Einbeziehung der grund-, europa- und völkerrechtlichen Vorgaben) und migrationspolitischer Gesichtspunkte geprüft. Derzeit ist eine Migrationspartnerschaft, wie sie zwischen dem Vereinigten Königreich und Ruanda abgeschlossen wurde, für Österreich aufgrund aktuell geltendem

EU-Sekundärrecht nicht durchführbar, weshalb ich mich für eine Debatte über diesbezügliche Änderungen einsetze. Dies wäre die Grundlage für weiterführende Gespräche mit möglichen Partnerstaaten.

Zu den Fragen 12 und 13:

- *Wenn nein, warum nicht, wenn doch Österreich laut Aussage des damaligen Innenministers und nunmehrigen Bundeskanzlers Nehammer den Fokus auf Projekte in Drittstaaten legen wollte?*
- *Welche konkreten Projekte wurden Ihnen bei der Amtsübergabe am 6. Dezember 2021 in diesem Zusammenhang übergeben und wie gestaltete sich der bis dahin getätigte Status dieser Projekte?*

Das Bundesministerium für Inneres verfolgt das Ziel, Schutz so nahe wie möglich an den Herkunftsregionen anzubieten. Dabei gilt es Schutz- und Aufnahmestrukturen vor Ort zu stärken, langfristige Perspektiven zu schaffen und irreguläre Migration nachhaltig einzudämmen.

Das Bundesministerium für Inneres führt bzw. führte diverse Projekte in Drittstaaten in den Bereichen Aufbau von Asylsystemen, Schutz in der Region, Grenzmanagement, Schleppereibekämpfung, Rückkehr sowie Migrationskommunikation durch.

Zur Frage 14:

- *Wie viel kostete Ihre gesamte Reise – möglichst detailliert gegliedert nach verschiedenen Kosten – am 17. August 2022 nach Dänemark?*

Die Kosten meiner Auslandsdienstreise nach Dänemark sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Reiseziel / Reisezweck	Reisende / Begleitung	Datum	Flugkosten inkl. Stornokosten	Hotelskosten	sonstige Transportkosten Reisespesen Sonstiges	Gesamtkosten soweit abgerechnet
Dänemark (Kopenhagen) Arbeits-	HBM 2 KBM 2 BMI 2 Personenschutz	17.- 18.08. 2022	6.104,20 €	194,89 € 416,66 € 416,66 € 416,66 € 974,45 €	159,60 € Anmietung Bus f. Delegation: 1.562,50 €	11.149,52 €

besuch	5 Journal- innen und Journalisten (2 ORF, Kronen Zeitung, Kurier, Der Standard)			194,89 € (Storno) Gesamt: 2.614,21 €	Frühstück: 709,01 € (für Delegation + BS + 1 Person der ÖB -> insgesamt 14 Personen) Gesamt: 2.431,11 €	
--------	--	--	--	--	--	--

Die gesamte Delegation (inkl. Journalistinnen und Journalisten) umfasste 12 Personen.

Die Kosten der beiden Journalisten des Österreichischen Rundfunks (ORF) wurden gesamt und die Kosten der drei weiteren Journalistinnen und Journalisten zu einem Drittel übernommen.

Für jene Kosten, die in Zusammenhang mit Nächtigung und Transport angefallen sind, wurde seitens der Österreichischen Botschaft in Kopenhagen eine Refundierung der in den Rechnungen enthaltenen MWSt-Beträge bei den zuständigen dänischen Behörden beantragt.

Zur Frage 15:

- *Welche Personen haben Sie aus Ihrem Kabinett begleitet?*

Aus meinem Kabinett haben mich zwei Personen begleitet, der Fachreferent für internationale und europäische Angelegenheiten sowie mein Pressesprecher.

Zur Frage 16:

- *Welche Personen aus dem Bundesministerium für Inneres begleiteten Sie bei dieser Reise?*

Aus dem Bundesministerium für Inneres haben mich die Leiterin der Gruppe V/A „EU und Internationales, Aufenthalt, Förderungen“ und die Leiterin der Abteilung „Rückkehr, Reintegration und Qualitätsentwicklung“ begleitet.

Zur Frage 17:

- *Welche Medienvertreter aus Österreich begleiteten Sie bei dieser Reise?*

Bei der Reise nach Kopenhagen haben mich Medienvertreterinnen und Medienvertreter vom ORF, Kurier, von der Kronen Zeitung sowie Der Standard begleitet.

Zur Frage 18:

- *Welche sonstigen, externen Personen begleiteten Sie bei dieser Reise und in welcher Funktion?*

Es haben mich keine weiteren Personen begleitet.

Zu den Fragen 19 bis 22:

- *Welche konkreten Tipps konnten Sie bei dieser Reise mitnehmen, die in Österreich zeitnah umgesetzt werden können?*
- *Haben Sie seit Ihrer Rückkehr aus Dänemark Maßnahmen, Schritte oder Gespräche unternommen, um ein ähnliches Modell auch in Österreich umsetzen zu können?*
- *Wenn ja, welche Maßnahmen, Schritte oder Gespräche haben Sie in diesem Zusammenhang konkret übernommen?*
- *Wenn nein, handelte es sich bei diesem Besuch in Dänemark doch nur um eine mediale Inszenierung, die keine nachhaltigen Maßnahmen zur Folge haben, dass dänische oder ein ähnliches Modell in Österreich umzusetzen?*

Grundsätzlich finden regelmäßig Treffen zwischen EU-Mitgliedstaaten statt, um aktuelle Herausforderungen, Maßnahmen und weitere Schritte im Bereich der inneren Sicherheit, wie dem Asyl- und Migrationsbereich, zu besprechen. Neue Vorschläge von Mitgliedstaaten werden immer einer rechtlichen Überprüfung nach geltenden nationalen und unionsrechtlichen Vorgaben unterzogen. Darüber hinaus wird auf die Beantwortung zu den Fragen 6 bis 13 verwiesen.

Dänemark legt, ebenso wie Österreich, großes Augenmerk auf effektive Asyl- und Rückkehrverfahren. Anlässlich des Besuches in Dänemark fanden umfassende Gespräche im Hinblick auf die Begegnung der aktuellen Herausforderungen statt. Im Fokus stand bei den Gesprächen das Thema Rückführung und die Identifizierung von möglichen Maßnahmen. Dabei wurde der österreichischen Delegation unter anderem die „Danish Return Agency“ vorgestellt, die sich dem Thema Rückführung unter dem Blickwinkel eines effizienten Vollzugs widmet.

Gerhard Karner

